

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug aus dem Tagebuch von Johann Andreas Krug.

Krug, Johann Andreas

Reading <Pa.>, 08.08.1764-10.11.1765

September - November 1764

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190874)

Augustus

1784

24. Gaben bey dem Dreyerhundert viertel Loth, so von einem Pflanze gebilten
moxen und davon grobsten zugehörig über Marc. 13, 33-37. von
der alten auberschauen und waffigen Maassheit.

25. wurde zu einem rechtlichen delinquenten, so wegen Diebstahl im Gefängnis
lag, genommen. Es war wegen dem Tod des Malthe's sehr beschwert. Weil
es aber wenig Tadel und es wenig rechtlich vorstand, so konnte man
vor liberal wenig reden mit anderen.

27-31 ging alle Tage mit meinem Maasbar W. Dieser meine Tadel
der aber gut rechtlich vorstand und im Uebersehen mit großer Lustigkeit
besitzt zu dem malthe'sten. Es konnte gut rechtlich lesen. Ich ging
in der Zeit mit ihm durch den 51 H. 53. c. Isaia. Luc. 11, 1-13
18, 1-14. Matth. 5, 1-17. welche Stellen ich vor ihm allezeit
nuzen nach einander aufgab, vor sich zu lesen, und wenn ich dem heilig
für ihn noch einmal lesen, widerholte die wortwörtlichen Stellen,
und rief ihn in denselben auf seiner Tünden, auf Jesum, die Bedeutung
des Buchs, Glaubens und Gebets, es war allezeit sehr aufmerksamen
in jedem Wort.

September

2. am 11 Sonntag p. Trinit wurde mit W. R. wieder zu dem malthe'sten
genommen. als wir zu ihm kamen wurde es sehr bitterlich, und er
mit der Hand, das sehr ungeschicklich und klugte das es große Aufsehung
sah, das es nicht zu sehr laus und dem Quere es laugte.
Ich sagte diese Aufsehung sey Gotteswort und es zeigte darvon das
es ihm wolle selig werden. es mußte lesen Jes. 33, 4. Joh. 15, 5.
Matth. 11, 28. Ich sagte ihm und vorstellte die heilige des Malthe's.
Ich sagte es aber: Damit betrogen sich viel 1000 Menschen
und geben darüber nach. Ich rief ihm, es sollte
das wegen des rechtlichen zu Gott ein Quere geben, damit
es vor diesem Betrug bewahrt wurde.

17 29
September

29

3. Montag den 8 Ubr gingen wir wieder zu dem Deling. Er klagte:
daß ihm keine mehr daß es wieder für noch dort in dem Lande des
großen Aufstandes wurde. Er fing zugleich an sich aufzufalten über
den kühnen Fortschritt, daß er sich nicht so anmaßen wie es sollte
Er sah die große Fortschritt, so es in der prison gefaltete mit Lobreden
galtan, daß er ihn von unten zum Spectacul der halben Damsen.
Er sah daß 9 Tag mit 2 B. Könige vorgelesen, die Fortschritt über
Matth. 11, 28 von Taggen für gelesen und nicht vorgebraucht war
zur Aufregung eines Gemüths oder zum Trost gereicher Leute. Des
wegen ist es besser das man ungerade den Agitationen zu lassen,
und Gott eine bessere Gedankten zu helfen. Er fing abzumachen an zu
klagen daß es zu spät und nicht zu rechter Zeit kam, die Fragen über
sag noch ihn verschlossen und seine Tugend größer, als daß sie ihn hätte
vorgelesen werden. Des hielt ihn vor 1 Timoth. 2, 1-6. Luc. 15, 1-24.
Dagegen er aufschrieb Apocalypf. 22, 12. Diese ist seine Rede in mir.
Wenn ich Jesus nach seiner Worte vorgelesen wolle, so warte er
nirg vorkommen. Des wuschte ich Jesus Worte zu vorgelesen
und Vorgebung seiner Worte nach mit Kunst zu suchen in seinen
vollkommenen Lösungswort, so würde seine Worte nicht
mehr geachtet werden. p p
Dienstag den 9ten im Hofe, der Gouverneur wollte dem
Deling. daß er den Aufstand. W. Bisher der in Kunst suchen mir große
Erfahrung hat, sagte gleich zu mir, daß es nicht mehr so. Des
wollte nicht die zu ihm, wie trafen ihn aber ganz vorkommt an was
wollte nicht die geben, sondern daß sie immer nach unten
die oben da waren und nicht wolle. Des klagte ich ob ihm jemand
Hoffnung zum Leben gemacht oder nicht gebracht gebracht. Er
kugelte bogte. Des Antrittes aber verschrieb er.

17
September 30

4. 5. 6. ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰
Spein des Delinq. ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰
ausfällig zwar besten zu sagen, so bezuglich auf
meiner Bekanntheit. Aber die Aufklärungsmittel und Begierde war nicht
weniger so wie ich sonst an ihm beobachtetem.

7. Freytag besuchte ihn mit dem englischen Prediger zum Gerichte, Platz. Der
englische Prediger that eine kurze Predication und Gebet. Darauf gab er
dem Delinq. ein Gebetbuch, darauf er ein Gebet 2 mal sprach, und darauf
wurde er geschildert

October

3. besuchte ihn altes H. Kurtz in Tulpehaken da ich ihn zugleich in seiner
Einsprechung suchte eine Predication über Ps. 116, 7-9. Er that
eine besondere Gabe die seiner Predic. aufzuhören, und die Leute davon
nicht nur durch ihn zu hören wenn er predigt. Er erinnerte sich nicht
schicklich und unvorsichtig zu sagen. Gab mir auch in vielen Worten seine
Kalt.

22. Besuchte mich H. Schaum, der mich sehr freundlich durch seine vortreffliche
Gefährte von der Unschuld in diesem Lande.

28. d. 19 p. Trinit. febr. 15. Amter, so bisher präparirt, vor der Provinz
Examinirt und zum H. Abendmal mit Communion ihres Taufbundes
eingesegnet und dabey gepredigt über Matth. 28, 18-20

November

2. Bey Annehmung zum H. Abendmal ward bey vielen eine große Unruhe,
sehr unruhig. Einige sagten auch meine Frage: Warum sie zum H.
Abendmal gehen wollten. Die Antwort ob die Geistl. Genesung
zu beobachten. Wer hat nicht wenig solche Vorurtheile von
Leuten abzulegen, wo sie Gott nicht gibt.

4. D. 20 p. Trinit. febr. 18. Communicanten das H. Abendmal gesegnet
20. febr. Abend von 6 bis 8 Uhr angefangen 3. Gesang zu unter,
wissen. Sind die noch nicht getauft war, u. 2 die zum erstenmal
wollten zum H. Abendmal gehen.